

**Ergebnisprotokoll
über die Sitzung des Akademischen Senats am 7. März 2007 (VII/7), von 14.00
Uhr bis 20.00 Uhr**

Vorsitz: Dr. Viola von Oeynhausen, MNF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF	
Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Hartmut Ewald, IEF	
Prof. Dr. Rainer Fietkau, MEF	bis 19.15 Uhr
Prof. Dr. Ernst Klar, MEF	ab 14.45 Uhr, i. V. für Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	
Prof. Dr. Igor Pochoshajew, THF	
Prof. Dr. Hans-Joachim Schütz, JUF	bis 18.00 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF	
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	
Prof. Dr. Dieter G. Weiss, MNF	
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski, PHF	
Dr. Andreas Crusius, MEF	von 14.25 Uhr bis 16.30 Uhr
Dr. Bernd Karstens, IEF	
Dr. Arne Schoor, MNF	bis 18.55 Uhr
Stud. Vivien Günzel, WSF	
Stud. Ludmila Lutz, WSF	bis 18.30 Uhr
Stud. Daniel Münzner, MNF	
Stud. Maik Walm, PHF	
Ursula Keßler, K/D2	
Monika Nitz, MSF	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Thomas Strothotte	Rektor
Prof. Dr. Klaus Hock	Prorektor
Prof. Dr. Bernhard Lampe	Prorektor
Prof. Dr. Ronald Redmer	Prorektor
Stud. Johannes Saalfeld	Prorektor
Joachim Wittern	Kanzler, von 16.30 Uhr bis 18.45 Uhr abwesend
Prof. Dr. Elmar Mohr	Dekan AUF
Prof. Dr. Djamshid Tavangarian	Dekan IEF
Prof. Dr. Alfred Leder	Dekan MSF, bis 18.15 Uhr
Prof. Dr. Dieter Neßelmann	Dekan MNF
Prof. Dr. Emil Ch. Reisinger	Dekan MEF, ab 14.30 Uhr, zeitweise abwesend
Prof. Dr. Werner Müller	Dekan PHF
Prof. Dr. Thomas Klie	Dekan THF, bis 18.20 Uhr
Prof. Dr. Stefan Göbel	Dekan WSF

Prof. Dr. Gottfried Benad	Ehrensensator, bis 16.30 Uhr
Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator, bis 16.30 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Maeß	Ehrensensator, bis 16.30 Uhr
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator, bis 16.30 Uhr
Katrin Buchholz	Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Katja Koch	Behindertenbeauftragte, bis 18.30 Uhr
Dr. Jobst Mehlan	i. V. Dr. Sybille Bachmann, PR, bis 18.30 Uhr
Christian Hennig	StuRa-Präsident, bis 18.30 Uhr
Nicole Weißhuhn	stellvertretende AStA-Vorsitzende, bis 18.30 Uhr

geladene Gäste:

Prof. Dr. Hendrik Schubert, MNF	zu TOP 8
Prof. Dr. Gerhard Graf, MNF	zu TOP 9
Prof. Dr. Kersten Krüger, PHF	zu TOP 10
Prof. Dr. Eberhard Burkel, MNF	zu TOP 12
Frau Dr. Cornelia Mannewitz, PHF	zu TOP 14

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 7. Februar 2007 (VII/5)
- 3 Beschlusskontrolle
 - Entwicklungskonzept der WSF (kw-Vermerke)
Bericht: Prof. Dr. Göbel, Dekan der WSF
Vorlage: VII/55
- 4 Information der Universitätsleitung / Anfragen an die Universitätsleitung
- 5 Beschlussfassung zur Zusammensetzung der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation
Bericht: Stud. Senator Walm

II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

- 6 Beschlussfassung zum Vergleichsbeschluss im Mediationsverfahren zwischen der Universität Rostock und dem Bildungsministerium M-V
Bericht: Vorsitzender des Senats
Vorlage: VII/42 (zur Sondersitzung am 28.02.2007 versandt)
- 7 Diskussion des Konzepts des Rektorats „UR 2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung“
Berichte: Dekane der Fakultäten
Vorsitzende der Senatskommissionen

III **Angelegenheiten aus Studium und Lehre**

- 8 Anhörung des Senats zur Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Biowissenschaften bei gleichzeitiger Schließung des Diplomstudiengangs Biologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Biowissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Biowissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Schubert, MNF / IfBI
Vorlagen: VII/52, VII/53
- 9 Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Meeresbiologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Meeresbiologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Meeresbiologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Graf, MNF / IfBI
Vorlagen: VII/50, VII/51
- 10 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnungen für den Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät:
1. B 1: Anglistik
 2. B 2: Erziehungswissenschaft
 3. B 3: Germanistik
 4. B 4: Geschichte in den Schwerpunkten:
 B 4.1: Allgemeine Geschichte
 B 4.2: Alte Geschichte
 B 4.3: Geschichte Europas im Mittelalter
 B 4.4: Neuere Geschichte Europas
 5. B 5: Gräzistik
 6. B 6: Klassische Archäologie
 7. B 7: Latinistik
 8. B 9: Öffentliches Recht
 9. B 10: Philosophie
 10. B 11: Politikwissenschaft
 11. B 12: Romanistik
 12. B 13: Religion im Kontext
 13. B 14: Soziologie
 14. B 15: Bewegungswissenschaften
 15. B 16: Sprachliche Kommunikation und Kommunikationsstörungen
- Bericht. Senator Prof. Dr. Sucharowski, PHF
Vorlage: VII/45
- 11 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Medizinische Biotechnologie an der Medizinischen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Medizinische Biotechnologie an der Medizinischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Podbielski, MEF

Vorlage: VII/49

- 12 Beschlussfassung über die Studienordnung des strukturierten Promotionsstudiengangs „Physics, Chemistry, Biology and Technology of New Materials (Science and Engineering of New Materials)“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Bericht: Prof. Dr. Burkel, MNF / IfPH

Vorlage: VII/56

- 13 Beschlussfassung über die Studienordnung des Promotionsstudiengangs „Demographischer Wandel“ an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Bericht: Frau Prof. Dr. Tivig, WSF

Vorlage: VII/54

IV Rechtsangelegenheiten

- 14 Leitungsmodell in einer geänderten Grundordnung der Universität Rostock

Bericht: Frau Dr. Mannewitz, Mitglied der Strukturkommission

Vorlage: VII/47

V Strukturangelegenheiten

- 15 Information zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der Juniorprofessur „Praktische Theologie: Hermeneutik neuzeitlicher Christen-tumspraxis“ an der Theologischen Fakultät

Bericht: Prof. Dr. Klie, Dekan der THF

Vorlage: VII/44

- 16 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur „Biologiedidaktik“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Bericht: Prof. Dr. Neßelmann, Dekan der MNF

Vorlage: VII/46

VI Haushaltsangelegenheiten

- 17 Stellungnahme zum Wirtschaftsplan 2008/2009 (ohne Medizin)

Bericht: Kanzler

Vorlage: VII/57

VII Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

- 18 Beschlussfassung über die Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis

Bericht: Vorsitzender des Senats

Vorlage: VII/43

- 19 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Klinisch-Experimentelle Psychiatrie an der Medizinischen Fakultät

Bericht: Senator Prof. Dr. Weiss, Koreferent

Frau Prof. Dr. Herpertz, Vorsitzende der Berufungskommission
Vorlage: VII/48

VIII Informationen

I Regularien

zu 1

Der Senat war zu Beginn mit 20 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 22, 21, 20, 19, 18, 17 resp. 16 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die kommissarische Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und die Gäste. Besonders begrüßt wurden die Ehrensensoren Prof. Dr. Benad, Prof. Dr. Fiedler, Prof. Dr. Maeß und Prof. Dr. Pätzold.

Änderung und Bestätigung der Tagesordnung:

- Die kommissarische Vorsitzende kritisierte erneut den verfristeten Eingang von Anträgen, über deren Aufnahme in die Tagesordnung nach § 7 Absatz 2 Satz 2 der Geschäftsordnung gesondert abgestimmt werden muss. Im Einzelnen waren dies die Anträge aus dem Rektorat zu den Tagesordnungspunkten 15, 16 und 19, die der Rektor jedoch zurückzog.
- Aufgrund des Rücktritts von Senator Prof. Dr. Schütz vom Vorsitz des Akademischen Senats und der sich daraus ergebenden Notwendigkeit einer Neuwahl wurde die Tagesordnung um einen Punkt 1 a ergänzt, der die Wahl des / der Vorsitzenden des Akademischen Senats vorsieht.
- Da die Beschlussfassung zum Vergleichsbeschluss im Mediationsverfahren zwischen der Universität Rostock und dem Bildungsministerium M-V bereits während der Sondersitzung des Akademischen Senats am 28. Februar 2007 erfolgte, wurde der hierfür vorgesehene Tagesordnungspunkt 6 gestrichen.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Absatz 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die mit den genannten Änderungen endgültige Tagesordnung.

zu 1 a

Bevor die kommissarische Vorsitzende um Vorschläge für die Wahl des / der Senatsvorsitzenden bat, drückte sie ihr Bedauern über den Rücktritt von Senator Prof. Dr. Schütz aus und dankte ihm für die geleistete Arbeit.

Folgende Wahlvorschläge wurden unterbreitet:

Vorschlagende(r)	Wahlvorschlag	Bereitschaft zur Kandidatur
Stud. Senatorin Lutz	Senatorin Dr. von Oeynhausen	ja
Ehrensensor Prof. Dr. Fiedler	Senator Prof. Dr. Paschen	nein
Ehrensensor Prof. Dr. Maeß	Senator Prof. Dr. Schütz	nein
Senator Prof. Dr. Weiss	Senator Prof. Dr. Ewald	nein
Senator Prof. Dr. Weiss	Senator Prof. Dr. Benkenstein	offen

Im weiteren Verlauf der Diskussion über die Benennung von möglichen Kandidaten wurde deutlich, dass eine Verlegung der Wahl in die nächste Sitzung eine Mehrheit unter den Senatsmitgliedern finden würde.

Daraufhin schlug die kommissarische Vorsitzende vor, darüber abzustimmen, ob die Neuwahl in der laufenden Sitzung durchgeführt werden soll. Die Senatsmitglieder votierten mehrheitlich dagegen.

Beschlusnummer: 43 (VII)
Abstimmungsergebnis: 6/14/0

zu 2

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Senats vom 7. Februar 2007 (VII/5) wurde genehmigt.

zu 3

Prof. Dr. Göbel, Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, stellte das Entwicklungskonzept der Fakultät zur Sicherstellung der Masterfähigkeit angesichts künftig vorzunehmender Stelleneinsparungen vor. Dabei benannte er die folgenden Schwerpunkte:

- Grund für das Konzept sind die von der Universitätsleitung festgelegten kw-Vermerke. Diese wurden zwar auf die Mitte des Jahres 2012 verschoben, so dass die auslaufenden Diplomstudiengänge nicht gefährdet sind, die Einsparungen darüber hinaus bis zum Jahre 2017 bedeuten aber erhebliche Einschnitte. Da durch die neue Universitätsleitung eine Rücknahme von kw-Vermerken ab 2012 nicht erfolgte und es hierüber keine Gespräche mehr geben wird, ist die Masterfähigkeit im Fach Betriebswirtschaftslehre gefährdet.
- Auch die Ergebnisse des Mediationsverfahrens und die daraus folgende Kopplung mit der rechtswissenschaftlichen Ausbildung könnten sich als problematisch erweisen, da hier Ressourcen gebunden werden. Gleiches gilt für bereits bestehende interdisziplinäre Studiengänge, für die eine Schwerpunktentscheidung für die Volkswirtschaftslehre oder die Betriebswirtschaftslehre zu treffen ist.
- Da die genannten Gründe auch gesamtuniversitäre Interessen tangieren und mögliche Profillinien zu berücksichtigen sein werden, bat der Dekan den Akademischen Senat um dessen Sichtweise und um eine Empfehlung zur Umsetzung des vorliegenden Konzeptes.

In der anschließenden Aussprache wurde zunächst von allen an interdisziplinären Studiengängen mit der WSF beteiligten Fakultäten ein großes Interesse an deren Fortführung bekundet und die Möglichkeiten hierfür hinterfragt. Der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät erklärte, dass aufgrund der wenig vorhandenen Ressourcen und der nur geringen Ausstattung neben der Masterfähigkeit auch ein grundsätzliches Problem in der Sicherstellung der interdisziplinären Dienstleistungen für andere Fakultäten besteht.

Weitere Diskussionsgegenstände waren:

- mögliche Schwerpunktsetzungen,
- daraus resultierende Spezialisierungen,

- angesprochene Zielgruppe in Frage kommender Studierender,
- mögliche Ursachen für die derzeitige Problemlage,
- momentane Perspektiven für Studieninteressierte.

Prorektor Prof. Dr. Redmer betrachtete das vorliegende Konzept und die darüber geführte Diskussion als eine verwertbare Basis für weitere Gespräche, da vieles nicht abschließend geklärt werden konnte.

Zusammenfassend stellte die kommissarische Vorsitzende fest, dass der Akademische Senat das vorgestellte Konzept zur Kenntnis genommen hat, angesichts vieler offener Fragen jedoch derzeit keine Empfehlung geben kann.

Daraufhin beantragte stud. Senator Walm, der Universitätsleitung und den Dekanen den Auftrag zu erteilen, Synergieeffekte herauszuarbeiten, um das Stellenpotential interdisziplinär bestmöglich auszunutzen. Senator Prof. Dr. Sucharowski beantragte ergänzend eine zeitliche Befristung bis Juni 2007. Der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät unterstrich die Notwendigkeit der Moderation durch die Universitätsleitung, da er allein keine interdisziplinären Strukturentscheidungen treffen kann.

Die kommissarische Vorsitzende formulierte daraufhin den folgenden Beschlussvorschlag:

Der Akademische Senat bittet die Universitätsleitung den Prozess der Sicherstellung der Masterfähigkeit in der Betriebswirtschaftslehre und der interdisziplinären Dienstleistungen für andere Fakultäten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät moderierend zu leiten und bis vor dem Eintritt in die Sommerpause 2007 den Senat über den Sachstand zu informieren.

Diesem Vorschlag folgten die Mitglieder des Akademischen Senats mehrheitlich.

Beschlusnummer: 44 (VII)

Abstimmungsergebnis: 20/0/2

zu 4

Der Rektor informierte über:

- den 13. März 2007 als Termin für den Kabinettsbeschluss zu den Ergebnissen des Mediationsverfahrens und eine anschließende Pressekonferenz,
- den Besuch von Herrn Ebnet, Minister für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern,
- über die Verantwortlichkeit von Prorektor Prof. Dr. Redmer als Beauftragter des Rektorats für Bauangelegenheiten an der Universität Rostock,
- Alumni-Aktivitäten und die Planungen zu einem im Herbst dieses Jahres geplanten Jahrbuchs unter der Federführung von stud. Prorektor Saalfeld,
- den 13. Oktober 2007 als Termin für eine zentrale Festveranstaltung der Universität Rostock zur Verabschiedung der Absolventen mit einem anschließenden Abschlussball; für den Vormittag ist die feierliche Immatrikulation vorgesehen,
- die Möglichkeit der Nachreichung von Profillinienbeschreibungen bis Ende März 2007,

- den Auftrag an D 1, den Entwurf einer Presseordnung für die Universität Rostock zu erarbeiten.

Auf Nachfrage informierte die Universitätsleitung über:

- die Finanzierung des Jahrbuchs und den Abschlussball, die durch Verkaufserlöse des Buchs, durch Werbung, Sponsoren und einen Beitrag der Universität sichergestellt werden soll; darüber hinaus steht ab 2008 ein Betrag von jährlich € 100.00,00 für die Alumni-Aktivitäten zur Verfügung, der aber noch durch Teilzielvereinbarungen untersetzt werden muss,
- die Zuständigkeit der Pressestelle für die Planung und Durchführung des Abschlussballs,
- den Sachstand hinsichtlich der Besetzung der Stelle des Pressesprechers; hier wird beabsichtigt, eine Ausnahmegenehmigung für die Besetzung mit einem externen Bewerber bei der Landesregierung einzuholen,
- den Sachstand zu den geplanten Bautätigkeiten,
- die Fortführung des Hochschulpakts, aus dem sich finanzielle Zuschüsse in Höhe von ca. € 4 Millionen bis zum Jahre 2010 für die Universität ergeben, die zur schrittweisen Schaffung von 17 zusätzlichen Stellen genutzt werden sollen, um das Niveau der Studienanfängerzahlen zu halten.

zu 5

Stud. Senator Walm stellte den Antrag, die Senatskommission für Studium, Lehre und Evaluation mit Prof. Dr. Clemens Cap, IEF nachzubesetzen.

Der Akademische Senat folgte per Akklamation diesem Beschlussvorschlag.

Beschlusnummer: 45 (VII)

II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

zu 6

-gestrichen-

zu 7

Die Dekane gaben einen Sachstandsbericht zur Umsetzung des Konzeptes „UR 2019: Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung“ in ihren Fakultäten. Sie erklärten übereinstimmend, dass die Auseinandersetzung mit dem Papier auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Fakultäten geführt wird und sich bereits eine überwiegend positive Grundhaltung abzeichnet.

Prof. Dr. Neßelmann, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, nannte die folgenden Profilinienvorschläge:

1. Maritime Systeme
2. Intelligentes Wirkstoffdesign
3. Nanobiomedizin.

Er erklärte, dass die Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ihren Beitrag zu den Profillinien vorwiegend im Bereich der Grundlagenforschung sieht und ein weiteres Thema vorbereitet wird.

Prof. Dr. Tavangarian, Dekan der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik, erklärte, dass das Konzept derzeit diskutiert wird, konkrete Ergebnisse jedoch noch nicht vorliegen. Er unterstrich die Notwendigkeit der Umsetzung des Konzeptes und sicherte die Unterstützung der Fakultät zu.

Prof. Dr. Leder, Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik, berichtete über Tendenzen, die sich durch die Diskussion des Konzeptes abzeichnen. Der Profillinienvorschlag „Maritime Systeme“ erfährt deutliche Zustimmung, da es sich um einen Kernbereich der Fakultät handelt. In diesem Zusammenhang regte er eine Erweiterung des genannten Themas in „Maritime Systeme und Ressourcen“ an. Kritisch sah der Dekan die wenig technische Ausrichtung der bisher bekannt gewordenen Vorschläge.

Dekan Prof. Dr. Reisinger sah die Schwerpunkte für die Medizinische Fakultät in der Profillinie „Alternder Mensch“, ausgerichtet auf den Bereich der regenerativen Medizin.

Dekan Prof. Dr. Müller zeigte sich aus Sicht der Philosophischen Fakultät zu den bisherigen Vorschlägen zwar etwas distanziert, räumte aber ein, dass punktuell Ansätze vorhanden sind. Daher stellte er eigene Vorschläge in Aussicht, die derzeit von der Arbeitsgruppe „Wissenskulturen“ bis Ende März 2007 als Diskussionsgrundlage vorbereitet werden.

Prof. Dr. Klie, Dekan der Theologischen Fakultät, äußerte die Hoffnung, dass von der Erarbeitung der Profillinien insgesamt positive Impulse ausgehen und kündigte zunächst eine engere Zusammenarbeit mit der Philosophischen Fakultät an.

Dekan Prof. Dr. Göbel erklärte, dass von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät kein eigenes Profillinenthema angeboten wird, kündigte aber eine Einbindung in den Vorschlag „Alternder Mensch“ an, worüber derzeit eine Diskussion stattfindet.

Die kommissarische Vorsitzende dankte den Dekanen für die Informationen und bat um die Stellungnahmen aus den Senatskommissionen zur Einrichtung von Profillinien. Auch die Kommissionsvorsitzenden stimmten grundsätzlich darin überein, dass dieser Prozess zu begrüßen ist, wobei für die weitere Umsetzung die folgenden Schwerpunkte resp. Hinweise Beachtung finden sollten:

- aus Sicht der Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs ist eine Abstimmung der Bewertungskriterien von Forschungsschwerpunkten notwendig,
- aus Sicht der Senatskommission Haushalt, Personal und Bau sind detaillierte Informationen zu offenen Finanzierungsfragen im Zusammenhang mit einer Interdisziplinären Fakultät notwendig,
- aus Sicht der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation sollten Studiengänge an möglichen Berufsqualifikationen orientiert und abhängig von den Profillinien eingerichtet werden,

- aus Sicht der Strukturkommission sind insbesondere eine ausgewogene Finanzplanung, eine breite Beteiligung und die Beachtung des Hochschulentwicklungsplanes zu berücksichtigen.

An dieser Stelle beantragte der Rektor einen Senatsbeschluss zur grundsätzlichen Unterstützung des Konzeptes der Profillinienbildung. Sowohl Senator Prof. Dr. Stolz als auch Senator Prof. Dr. Fietkau intervenierten und forderten vor einer endgültigen Beschlussfassung sowohl eine inhaltliche Festlegung als auch verbindliche Formulierungen der zu schaffenden Profillinien.

Der Rektor kündigte daraufhin einen formellen Antrag als Beschlussvorlage für die nächste Senatssitzung an.

III Angelegenheiten aus Studium und Lehre

zu 8

Prof. Dr. Schubert informierte den Senat über die Vorlage Nr. VII / 52 zur Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Biowissenschaften bei gleichzeitiger Schließung des Diplomstudiengangs Biologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. In der hierzu geführten Aussprache wurde vor allem der Verbleib der Grundlagenausbildung diskutiert. Der Regelung von § 16 Absatz 6 Buchstabe c) der Grundordnung, wonach der Senat vor Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen angehört wird, ist somit entsprochen worden.

Anschließend erläuterte Prof. Dr. Schubert die Vorlage VII / 53 über die zu beschließende Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Biowissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Im Ergebnis der Berichterstattung stimmte der Senat mehrheitlich für die ihm vorgelegte Prüfungsordnung.

Beschlusnummer: 46 (VII/53)
Abstimmungsergebnis: 14/1/4

Die Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Biowissenschaften fand ebenfalls die Zustimmung der Mehrheit der Senatsmitglieder.

Beschlusnummer: 47 (VII/53)
Abstimmungsergebnis: 14/1/4

zu 9

Die Vorlagen Nr. VII / 50 und VII / 51 zur Einrichtung des Masterstudiengangs Meeresbiologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und zum Genehmigungsverfahren der Prüfungs- und Studienordnung für diesen Studiengang erläuterte Prof. Dr. Graf. Als Gründe für die Einrichtung nannte er eine große Nachfrage nach einem solchen Studienangebot. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis; auch hier wurde somit der Regelung von § 16 Absatz 6 Buchstabe c) der Grundordnung über die Anhörung des Senats vor Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen entsprochen. Im Ergebnis der Berichterstattung stimmte der Senat mehrheitlich für die ihm vorgelegte Prüfungsordnung.

Beschlusnummer: 48 (VII/51)
Abstimmungsergebnis: 18/0/1

Die Studienordnung für den Masterstudiengang Meeresbiologie fand ebenfalls die Zustimmung der Mehrheit der Senatsmitglieder.

Beschlusnummer: 49 (VII/51)
Abstimmungsergebnis: 18/0/1

zu 10

Zu der Vorlage Nr. VII / 45 zum Genehmigungsverfahren der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät nahm Senator Prof. Dr. Sucharowski Stellung. Er erläuterte die Hintergründe, die zur Erarbeitung der zur Beschlussfassung vorgelegten Ordnungen führten und nannte insbesondere die Absicht der Fakultät, systematisierte Fassungen als Voraussetzung für eine systematisierte Durchführung von Modulprüfungen zu schaffen. Senator Prof. Dr. Sucharowski bat den Senat um dessen Zustimmung.

Prorektor Prof. Dr. Hock erläuterte seine Ergänzung als ein Entwicklungskonzept bis zur Akkreditierung im Jahr 2009 und empfahl dem Senat, der Prüfungs- und Studienordnung jetzt zuzustimmen, um die benötigte Rechtssicherheit für die Studierenden herzustellen.

Auf die Frage der stellvertretenden Vorsitzenden zum rechtlichen Hintergrund der Abstimmungsmodalitäten angesichts der großen Zahl der zu beschließenden Studienordnungen erklärte Justitiar Dr. Glöckner, dass eine Blockabstimmung möglich ist, wenn der Senat dies beschließt.

Der Senat stimmte zunächst einstimmig für die Prüfungsordnung.

Beschlusnummer: 50 (VII/45)
Abstimmungsergebnis: 18/0/0

Für die Blockabstimmung über die Studienordnungen votierte der Senat ebenfalls einstimmig.

Beschlusnummer: 51 (VII)
Abstimmungsergebnis: 18/0/0

Auch die Studienordnungen zum Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät fanden die Zustimmung der Mehrheit der Senatsmitglieder.

Beschlusnummer: 52 (VII/45)
Abstimmungsergebnis: 17/0/1

zu 11

Dekan Prof. Dr. Reisinger erläuterte stellvertretend für Prof. Dr. Podbielski die Vorlage Nr. VII / 49 zur Prüfungs- und Studienordnung des Bachelor-Studiengangs Medizinische Biotechnologie an der Medizinischen Fakultät, die nach einer rechtlichen Prüfung durch das Bildungsministerium mit einigen Auflagen versehen und entsprechend zu überarbeiten war. Die Änderungen wurden in detaillierter Form der Be-

schlussvorlage beigelegt. Der Dekan bat daher um die Zustimmung des Senats, der dem Beschlussvorschlag zur Prüfungsordnung einstimmig folgte.

Beschlusnummer: 53 (VII/49)
Abstimmungsergebnis: 17/0/0

Die Studienordnung wurde ebenso einstimmig bestätigt.

Beschlusnummer: 54(VII/49)
Abstimmungsergebnis: 17/0/0

zu 12

Prof. Dr. Burkelt nahm zu der Vorlage Nr. VII / 56 zur Beschlussfassung über die Studienordnung des strukturierten Promotionsstudiengangs „Physics, Chemistry, Biology and Technology of New Materials (Science and Engineering of New Materials)“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Stellung, deren Präambel und Ausfertigungsklausel nach einer Auflage des Bildungsministeriums zu überarbeiten waren. Der Senat beschloss einstimmig die geänderte Studienordnung.

Beschlusnummer: 55 (VII/56)
Abstimmungsergebnis: 17/0/0

zu 13

Dekan Prof. Dr. Göbel nahm stellvertretend für Frau Prof. Dr. Tivig zu der Vorlage Nr. VII / 54 zur Beschlussfassung über die Studienordnung des strukturierten Promotionsstudiengangs „Demographischer Wandel“ an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Stellung, deren Präambel und Ausfertigungsklausel nach einer Auflage des Bildungsministeriums zu überarbeiten waren. Der Senat beschloss einstimmig die geänderte Studienordnung.

Beschlusnummer: 56 (VII/54)
Abstimmungsergebnis: 17/0/0

IV Rechtsangelegenheiten

zu 14

Frau Dr. Mannewitz erläuterte die Vorlage Nr. VII / 47 der Strukturkommission zum Leitungsmodell in einer geänderten Grundordnung der Universität Rostock. Vorgelegt wurden Änderungen und neue Bestimmungen, die eine Rektoratsverfassung voraussetzen würde.

Justitiar Dr. Glöckner gab einen Überblick über die Hintergründe der Änderungsvorschläge und die hierfür derzeit relevanten gesetzlichen Rahmenbedingungen. Der Arbeitsauftrag der Strukturkommission wurde auf Nachfrage geklärt.

Sodann äußerte sich der Rektor zu den vorgeschlagenen Änderungen der Grundordnung und thematisierte hierbei vor allem die Funktion des Kanzlers in der Universitätsleitung. Nach seiner Ansicht spielt dieser Gesichtspunkt eine zentrale Rolle in den Überlegungen für die Umgestaltung der Grundordnung, weshalb die Zugehörigkeit des Kanzlers zu einem Rektorat unter Auswertung etwaiger Alternativmodelle

sowie das Pro und Contra eines Rektoratsmodells in der Vorlage hätten diskutiert werden müssen. Da der Rektor in diesem Zusammenhang ausdrücklich auch die Person des Kanzlers kritisierte, kam es infolge zu keiner vertieften inhaltlichen Diskussion der Vorlage, vielmehr war nach dem öffentlichen Zutagetreten der Konfliktsituation zwischen dem Rektor und dem Kanzler verstärkt dieser Punkt Gegenstand der weiteren Redebeiträge.

Im Verlauf der Aussprache zeichnete sich dann ab, dass es in der laufenden Sitzung nicht möglich sein würde, die offenen Fragen zur Vorlage zu thematisieren, zu klären und einen beschlussfähigen Vorschlag herauszuarbeiten.

Senator Prof. Dr. von Wensierski stellte daher den Antrag zur Geschäftsordnung, die Diskussion an dieser Stelle abubrechen und auf die nächste Senatssitzung zu vertagen. Der Senat folgte diesem Antrag einstimmig.

Beschlusnummer: 57 (VII)
Abstimmungsergebnis: 16/0/0

zu 15

Aufgrund der Dringlichkeit der Wiederbesetzung der Juniorprofessur im Fachgebiet Praktische Theologie: Hermeneutik neuzeitlicher Christentumspraxis an der Theologischen Fakultät schlug die kommissarische Vorsitzende vor, diese verfristete eingegangene und daher vom Rektor zurückgenommene Vorlage doch in die Tagesordnung aufzunehmen. Die Mitglieder des Senats stimmten mehrheitlich dafür.

Beschlusnummer: 58 (VII)
Abstimmungsergebnis: 15/0/1

Prof. Dr. Klie, Dekan der Theologischen Fakultät, informierte über den Antrag zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Wiederbesetzung der oben genannten Juniorprofessur. Der Dekan begründete dies mit dem Weggang von Prof. Dr. De und der Notwendigkeit einer möglichst schnellen Nachbesetzung. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 16

-gestrichen-

VI Haushaltsangelegenheiten

zu 17

Der Kanzler erläuterte die Vorlage Nr. VII / 57 „Stellungnahme zum Wirtschaftsplan 2008 / 2009 (ohne Medizin)“. Er erklärte, dass dieser Wirtschaftsplan in der Senatskommission Haushalt, Personal und Bau ausführlich erörtert und dort keine Bedenken geäußert wurden, da die Vorgaben des Landes strikt eingehalten worden sind. In einer kurzen Diskussion beantwortete er Fragen zum Drittmittelaufkommen und zum Ansatz für Gerätebeschaffung und bezeichnete lediglich die Aufwendungen für Betriebskosten als problematisch, ergänzte aber, dass eine Kostendeckung durch eine Verschiebung von Personalmitteln in diesen Bereich möglich ist. Senatorin Keßler fügte an dieser Stelle hinzu, dass die Reduzierung der Personalkosten im Jahre 2008 verkraftbar bleibt. Außerdem richtete sie eine Bitte an die Fakultäten, wieder

Mittel für Literaturbeschaffungen bereitzustellen. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis und beschloss den Wirtschaftsplan 2008 / 2009 mehrheitlich.

Beschlusnummer: 59 (VII/57)

Abstimmungsergebnis: 14/0/2

VII Personalangelegenheiten

zu 18

Per Akklamation stimmte der Senat für die folgenden Anträge der Medizinischen Fakultät und der Philosophischen Fakultät auf die Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Absatz 1 Satz 1 LHG M-V für:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Christian Junghanß	Innere Medizin
Philosophische Fakultät	Dr. phil. habil. Markus Schmitz	Philosophie

Beschlusnummer: 60 (VII/43)

zu 19

-gestrichen-

VIII Informationen

Senator Prof. Dr. Benkenstein berichtete über die Arbeit der Auswahlkommission zur Erarbeitung eines Wahlvorschlags für den Universitätsrat, die planmäßig verläuft. Er nannte als Fristende für das Einreichen weiterer Vorschläge den 21. März 2007.

bestätigt:

Protokoll:

gez.
Dr. Viola von Oeynhausen
Kommissarische Vorsitzende des Senats

gez.
Peter Käsche
Referat 1.2